

Tarifeinigung öffentlicher Dienst

Beitrag von „dasHiggs“ vom 3. Mai 2019 14:52

[Zitat von plattyplus](#)

in den letzten Jahren hatten wir in D im Durchschnitt eine Inflationsrate von 2%

Aha, das ist mir neu!

[Zitat von plattyplus](#)

Man darf eben nicht $3,2\% + 3,2\% + 1,4\%$ rechnen sondern $1,032 * 1,032 * 1,014 = 1,0799 \rightarrow 7,99\%$ mehr.

Das M bei meinen Fächern steht nicht für Mandalas ausmalen, das ist mir schon klar 😊

[Zitat von plattyplus](#)

So gesehen würde man bei den Runden bei gleichbleibender Inflation, wovon ich übrigens nicht ausgehe, $7,99\% - 6,12\% = 1,87\%$ Plus machen.

Siehst du, genau das meine ich! Und das widerspricht Mikael's Aussage von weiter oben.

[Zitat von plattyplus](#)

Jetzt kommt aber noch die kalte Progression

Das kommt dann wohl immer auf den Einzelfall an.

Anscheinend sehe ich die Sache deutlich anders als viele hier, natürlich nehme ich gerne mehr Geld, wer tut das nicht, aber:

Zu der Zeit als ich in den Job angenommen hab gab es bestimmte Rahmenbedingungen wie Wochenarbeitszeit, Besoldung, Beihilfe etc. Welchen Anspruch habe ich, dass mein AG diese Dinge von sich aus ohne mein Zutun verbessert? Was er tun sollte ist den realen Kaufkraftverlust ausgleichen, was ja, wie durch deine Rechnung gezeigt, sichergestellt ist. Was geändert gehört sind so Dinge wie die Kostendämpfungspauschale, Leute nach Beförderungen jahrelang bei geringerer Bezahlung die neue Stelle ausüben lassen etc.

Auch wenn es viele Leute hier in diesem Forum nicht wahrhaben wollen: Der verbeamtete Lehrer in der PKV verdient sehr gut!